

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 109. Freitag, den 17. October 1823.

Uebersicht der deutschen Ritterorden.

Deutschland besitzt gegenwärtig 35 Ritterorden, andere Ehrenzeichen ungerechnet; von diesen vertheilt

I. Oestreich 7, nämlich:

1) das goldene Vließ, gestiftet den 10. Jan. 1430 in Brügge von Philipp dem Gütigen, Herzog von Burgund — wahrscheinlich so genannt mit Erinnerung an den Argonautenzug, weil Philipp mit einem Kreuzzuge gegen die Osmanen umging. Der heil. Andreas ist Patron dieses Ordens.

2) den Maria-Theresa-Orden, gest. am Tage der Schlacht bei Kollin, den 18. Juni 1757. Das Ordensfest ist den 15. Oct.

3) den St. Stephans-Orden, gest. den 5. Mai 1768 von der Kaiserin Maria Theresia ebenfalls, zum Andenken an den heil. apostolischen König Stephanus in Ungarn. Das Ordensfest ist am St. Stephanstage.

4) den Leopolds-Orden, gest. den 7. Jan. 1808 vom jetzigen Kaiser, Franz I., zum Andenken an seinen Vater Leopold II. Das Ordensfest ist am ersten Sonntage nach dem Dreikönigsfeste.

5) den Orden der eisernen Krone,

gest. von Napoleon den 5. Juni 1805 und von Franz I. am 12. Febr. 1816 mit einigen Abänderungen hergestellt — ist jedoch eigentlich für Italien bestimmt.

6) den Elisabeth-Theresa-Orden, gest. 1750 von der Kaiserin Elisabeth Christine, Wittwe Karls VI., von Maria Theresia 1771 erneuert und verändert.

7) den weiblichen Stern-Kreuz-Orden, gest. 1668 für Prinzessinnen und adelige Damen von der Kaiserin Eleonora zum Andenken an die Erhaltung eines Kästchens mit einem Stücke des Kreuzes Christi bei einem Feuer, das Nachts den 2. Febr. 1668 das Zimmer der Kaiserin, worin auch das Kästchen war, ergriff. Papst Clemens IX. bestätigte den Orden den 28. Jull und Leopold I. den 9. Sept. 1668. Der Name deutet auf ein Sternbild am Südpol.

Außerdem 6 geringere Ehrenzeichen, 1 von Joseph II., 5 von Franz I. gestiftet.

II. Preußen 6, nämlich:

1) den schwarzen Adler-Orden, gest. von Friedrich I. den 18. Jan. 1701, und erweitert den 18. Jan. 1810.

2) den rothen Adler-Orden, gest. 1705 von Georg Wilhelm, Markgrafen von Brandenburg-Baireuth, vollendet 1712, öfters aber wieder verändert.